

Projektstelle „Aufbau von Malteser
Gemeindesanitätsdiensten in der Region Nord/Ost“
– Matthias Kuhlmann und Stefan Bernart

Zwischenbericht August 2019:

Gemeindesanitätsdienst



© Malteser Jugend Berlin

Beginn des Projektes

Erste Schritte

Unsere Arbeit begann im Dezember 2018. In den ersten Wochen beschäftigten wir uns mit der Frage, wie wir den Gemeindesanitätsdienst organisatorisch und inhaltlich angehen und gestalten wollen. Dazu gingen wir die schon vorhandenen Materialien und Konzepte durch und überlegten, welche Inhalte und Strukturen auch für die Ausweitung auf die Region Nord/Ost sinnvoll sind. Es folgten erste Team- Gespräche, Austausch mit interessierten Jugendlichen und Unterstützern sowie eine Planungsphase für einen gelingenden Einstieg in unser Projekt. Dazu erstellten wir einen Projektplan, der für jeden Monat die wichtigsten Arbeitsschritte, Termine und Aufgaben zusammenfasst und einen Ausblick auf die kommenden Wochen gibt:

Infomaterial

Mit freundlicher Unterstützung der Presseabteilung haben wir unterschiedliches Infomaterial erstellt. Dazu gehört hauptsächlich ein Flyer, der sowohl inhaltliche Informationen gibt und gleichzeitig als Anmeldung für unsere Ausbildung genutzt wird. Außerdem erstellten wir ein Übersichtsblatt, welches mit Hilfe einer Grafik die zentralen Schwerpunkte des Gemeindesanitätsdienstes beschreibt und unsere Kontaktdaten enthält. Damit sich auch Kolleginnen und Kollegen über den GSD informieren können, haben wir eine übersichtliche Präsentation ausgearbeitet und versendet. Für die Ausbildungswochenenden gab es zudem Plakate in verschiedenen Größen. Das Infomaterial soll vor allem für unsere Kolleginnen und Kollegen vor Ort eine Hilfe sein und sie bei der Bewerbung der Ausbildung unterstützen.

Zu diesem Zweck veranstalteten wir auch ein Fotoshooting mit Gemeindesanitätern und Mitarbeitern der Malteser Jugend Berlin. Auch der Ortsseelsorger der Malteser Ortsgliederung Berlin/West, Diakon Thomas Marin, stand uns tatkräftig zur Seite.

Wir stellten typische Situationen von Gemeindesanitätern nach und erweiterten mit den bearbeiteten Bildern unser Infomaterial.



© Malteser Jugend Berlin



© Malteser Jugend Berlin

Unter malteserjugend-berlin.de/gemeinde-sanitaetsdienst.html wurde unsere eigene Internet-Präsenz installiert. Dort stehen neben allgemeinen und aktuellen Informationen auch ein Werbevideo, aktuelle Anmeldungen und Infomaterial als Download zur Verfügung.

Werbung vor Ort

Von Beginn an war uns wichtig, auch aktiv für den Gemeindesanitätsdienst zu werben, um die Unterstützer und Gemeinden vor Ort kennen zu lernen. Wir unternahmen zahlreiche Fahrten zu Diözesen und Gemeinden in Berlin und der Region Nord/Ost. Dazu gehörten Osnabrück, Rostock, Schwerin, Greifswald, Leipzig, Erfurt, Dresden und Hildesheim. Wir stellten uns persönlich vor, präsentierten unser Projekt und suchten nach Unterstützung. Gerade durch das Feedback aus diesen Gesprächen bekamen wir auch viele neue Impulse und Anregungen, die wir bereichernd in unser weiteres Vorgehen einfließen ließen.

Ausbildungswochenende

Während des ersten halben Jahres haben wir viel Zeit und Mühe in die Organisation und inhaltliche Umsetzung der Ausbildungswochenenden investiert.

Inhalte

Was wollen wir vermitteln?

Es ist uns ein großes Anliegen, den Jugendlichen verständlich zu machen, was der Gemeindesanitätsdienst für uns bedeutet und wie wir ihn aufbauen und etablieren möchten. Während unserer Ausbildungswochenenden planen wir daher ausreichend Zeit ein, um mit den Jugendlichen ausführlich ins Gespräch zu kommen, Fragen zu beantworten und damit den Dienst greifbar attraktiv zu machen. Dabei geht es zunächst um die Frage, wie die Jugendlichen ihre eigene Gemeinde erleben und ob sie dort bereits einen Platz gefunden haben. Wir tragen zusammen, was es für Angebote gibt und ob die Jugendlichen Ansprechpartner zur Umsetzung von Ideen und Projekten haben. Anschließend diskutieren wir darüber, was die Jugendlichen von einem Gemeindesanitätsdienst erwarten und wie dieser in ihre Gemeinde passt beziehungsweise sich in das Gemeindeleben integrieren lässt. Da die Jugendlichen aus unterschiedlich großen Gemeinden kommen und ganz unterschiedliche Erfahrungen gesammelt haben, ist dies eine gute Gelegenheit für einen regen Austausch untereinander. Schon bei der Einführung des Themas beginnen wir mit der Frage „Gemeindesanitätsdienst – Was bringt das?“ und vermitteln unsere Vorstellung von einem gelungenen Dienst. Die Jugendlichen sollen verstehen, dass dieser Dienst in erster Linie für sie geschaffen wurde, um ihnen ein neues und attraktives Angebot in der Pfarrgemeinde zu ermöglichen.

Welche Inhalte eines erweiterten Erste- Hilfe Kurses sind wichtig und sinnvoll für Gemeindeglieder?

Während der Vorbereitungen für die Ausbildungswochenenden berücksichtigten wir, dass die Jugendlichen aufgrund von Alter und Erfahrung einen unterschiedlichen Wissensstand im Bereich Erste-Hilfe haben werden. Stefan Bernart hatte sehr früh eine Vorstellung davon, welche Inhalte wir vermitteln müssen, um die Jugendlichen guten Gewissens als Gemeindeglieder zurück in ihre Gemeinde schicken zu können. Zusätzlich sollten auch Inhalte vermittelt werden, die vielleicht nicht alltäglich oder nur selten Verwendung finden, aber trotzdem sehr spannend und lehrreich sind. Um alle geplanten Ausbildungsinhalte an einem Wochenende ohne Druck vermitteln zu können, entschieden wir, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Erste-Hilfe- Kurs besucht haben müssen, der nicht länger als zwei Jahre zurück liegt. Da Grundwissen sehr wichtig für alle Tätigkeiten als Sanitäter ist, wird es am Anfang des Ausbildungswochenendes für alle wiederholt, bevor mit dem erweiterten Wissen fortgefahren wird.

(Erweiterte) Erste-Hilfe-Ausbildungsinhalte

Lebensrettende Sofortmaßnahmen

- Seitenlage
- Reanimation
- Druckverband
- Schockbekämpfung

Weitere Maßnahmen

- Notfalleinweisung / Bodycheck
- Puls- und Blutdruckmessung
- Maßnahmen bei Störungen der Atmung, des Bewusstseins und des Herz-Kreislauf-Systems
- Maßnahmen bei Thermischen Schäden
- Wundversorgung / Verbände
- Hebe- und Tragetechniken
- Lagerungsarten

Soft-Skills

- Patientenbetreuung
- Umgang mit dem Rollstuhl
- Einbindung in das Gemeindeleben
- Leben und Helfen aus dem Glauben





© Malteser Jugend Berlin

Softskills

Matthias Kuhlmann bearbeitete die nicht medizinischen Inhalte der Ausbildung. Schwerpunkte sind dabei die Vermittlung von Motivation, Hingabe und Haltung zum Gemeindeleben. In den Einheiten wird den Jugendlichen vermittelt, wie wir uns den Gemeindegemeinschaftsdienst vorstellen, wie er in das Gemeindeleben eingebunden werden kann und sich künftig entwickeln soll. Ein weiteres Thema ist die Kommunikation. Zunächst wird mit den Jugendlichen zusammen der Begriff definiert und dann in Verbindung mit dem GSD gebracht. Wie spricht man mit Verletzten und Angehörigen? Wie kommuniziert man verständlich und authentisch? Wie kann man sich als Sanitäter*in Gehör verschaffen? Wie ruft man den Rettungsdienst? Wie kommuniziert man mit der Gemeinde, damit der GSD auch wahrgenommen und unterstützt wird? Dazu werden Präsentationen gezeigt und mit den Jugendlichen im offenen Dialog diskutiert.

Gesprächsführung im Sanitätsdienst

Die Vier – S – Regel

- | **S**age das Du da bist und das etwas geschieht
- | **S**chirme den Betroffenen vor Zuschauern ab
- | **S**uche vorsichtigen Körperkontakt
- | **S**prich und höre zu



GSD in meiner Gemeinde

- | Wie sicher ist meine Gemeinde? Wer ist verantwortlich?
- | Gab es schon Notfälle?
- | Wie kann der GSD aktiv werden?
- | Wie kann ich auf mich aufmerksam machen?

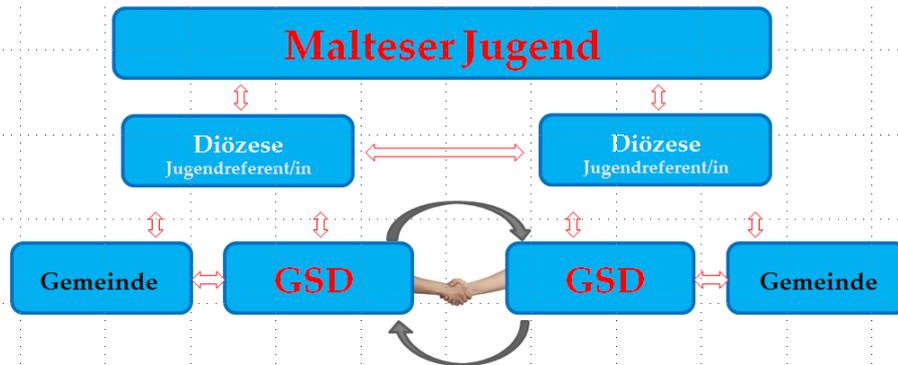
**Malteser
Jugend**
...weil Nähe zählt.



Bsp.: Präsentationsfolien zum Themenbereich „Softskills“

Außerdem geht es detailliert um die Definition von Hilfe, Nächstenliebe und sozialer Verantwortung mit christlichem Hintergrund, was auch in den Morgen- und Abendimpulsen regelmäßig aufgegriffen und vertieft wird. Dies kann durch ein Gebet, ein Lied oder eine Geschichte geschehen. Es ist uns sehr wichtig, durch den GSD den Jugendlichen eine Verbindung zum christlichen Glauben zu schaffen. Was bedeutet es für uns Christen, zu helfen? Welche Vorbilder können wir in der Bibel finden? Wir sprechen mit den Jugendlichen darüber, wo und in welcher Form sie christliche Nächstenliebe in ihrem Gemeindealltag erlebt und erfahren haben. Ein weiterer wichtiger Aspekt der „Softskills“ ist die Netzwerkarbeit. Wir möchten die Jugendlichen motivieren, sich miteinander zu vernetzen, Kontakte zu knüpfen und sich gemeinsam als Gemeindesanitäter zu verstehen. Wir sprechen ausführlich darüber, dass wir durch den Dienst Gemeinden und deren Jugendliche näher zusammen bringen wollen, in dem sie sich austauschen und das Projekt gemeinsam beleben und gestalten. Außerdem nehmen wir uns Zeit, den Jugendlichen einen intensiveren Kontakt zu ihren Diözesanjugendreferenten und zu den Maltesern zu ermöglichen. Es ist uns ein Anliegen, dass die Gemeindesanitäterinnen und Gemeindesanitäter immer einen Ansprechpartner haben, der sie begleitet, unterstützt und Verbindungen schafft.

Aufbau des GSD



Netzwerkarbeit



- | Kontakt zu anderen Gemeinden?
- | Verknüpfungen innerhalb der Gemeinde
- | Kontakt zu anderen GSDlern
- | Teil eines Netzwerkes werden – Identifikation schaffen



Bewertung des ersten Ausbildungswochenendes in Berlin

Vom 31. Mai 2019 bis zum 2. Juni 2019 fand das erste Ausbildungswochenende in der DGS der Malteser Berlin statt. 16 Jugendliche aus Berlin, Leipzig, Dresden und Erfurt kamen zusammen. Insgesamt waren wir mit dem Verlauf des Wochenendes sehr zufrieden. Die Jugendlichen gaben uns am Ende des Wochenendes eine sehr positive Rückmeldung, hatten Spaß und gaben an, viel gelernt und Lust auf den Beginn ihres Dienstes zu haben. Für uns war dieses erste Wochenende eine sehr bereichernde Erfahrung, aus der wir viel mitnehmen und lernen konnten. Wir wussten nun, welche Überlegungen und Planungen gut funktioniert haben und an welchen Stellen wir noch etwas ändern müssen. Dazu gehörte unter Anderem, das Zeitmanagement

zu optimieren und vor allem den zentralen Themen ausreichend Raum zu geben. Nach ausführlichen Gesprächen blicken wir nun positiv und motiviert auf die bevorstehenden Wochenenden in Greifswald, Osnabrück und Erfurt.



© Malteser Jugend Berlin

Ablaufplan 1. Gemeindesanitätsdienst- Wochenende (31.5. – 2.6.19)

Für jedes Ausbildungswochenende erstellen wir einen detaillierten Ablaufplan. Diesen möchten wir mit jedem Wochenende verbessern, optimieren und den jeweiligen Gegebenheiten anpassen. Zudem möchten wir den Teilnehmenden vermitteln, worauf wir Wert legen und wie wir uns eine erfolgreiche Ausbildung vorstellen:

Tag / Zeit	Thema	Inhalt
Freitag		
17:00	Kennenlernrunde	„Wer sind wir?“ – „Wer sind die Malteser?“
18:00	Abendessen	
19:00	Einführung GSD	Was ist Hilfe? Gesprächsrunde, Geschichte, Überblick WE, Leben und Helfen aus dem Glauben
19:45	Abendimpuls	Abschluss
Samstag		
08:00	Frühstück	Für die Übernachtungsgäste
09:00	Morgenimpuls	Begrüßung, Ankündigung
09:15 – 10:30	Block 1 (– Erste Hilfe)	Wiederholung aus der Ersten Hilfe (LSM), Q & A
10:30	Pause	
10:45 – 11:45	Block 2 (– Sanität 1)	Versorgung eines ansprechbaren Patienten Anamnese/Bodycheck/Vitalfunktionswerteüberprüfung Lagerungsarten
10:45	Pause	
12:00 – 12:50	Block 3 (– Softskills 1)	<i>Kommunikation (Vier-Ohren-Modell, Ich-Botschaften), Gesprächsführung (Aktives Zuhören) Kompetenz- und Führungstraining, Patientenbetreuung</i>
13:00	Mittagessen	
14:00 – 15:45	Block 4 (– Sanität 2)	Wundversorgung und Verbände (Kopf, Gelenke, Hand, Fuß), Thermische Schäden, Störungen der Atmung
15:45	Pause	
16:00 – 17:45	Block 5 (– Sanität 3)	HLW (mit Beatmungsbeutel und AED) Umgang mit Rollstuhl und Tragetuch
18:00	Abendessen	
19:00	Abendrunde	Abschluss, Impuls, Spiele etc. (auch weitere Übungen und Fallbeispiele möglich)
Sonntag		
08:00	Frühstück	Für die Übernachtungsgäste
09:00	Morgenimpuls	
09:15 – 10:15	Block 6 (Softskills 2)	<i>Netzwerkarbeit, Einbindung in das Gemeindeleben</i>
10:30 – 11:30	Gottesdienst	Herz Jesu Charlottenburg
12:00 – 13:00	Block 7 (– Sanität 3)	„Besichtigung“ der Handlungskompetenz - Fallbeispiele
13:00	Mittagessen	
14:00 – 14:30	Fortsetzung Block 7 (– Sanität 3)	„Besichtigung“ der Handlungskompetenz – Fallbeispiele II
14:30	Abschluss	Urkunden
15:00	Abreise	

Übersicht der wichtigsten Ereignisse und Termine

- 10.01. Interview für Malteser Magazin Spitzenklasse
- 17.01. Einzug in neues Büro in der Yorckstrasse 88c
- 25.01. Besuch in Leipzig: Vorstellung des GSD
- 20.02. Besuch in Rostock: Vorstellung des GSD
- 04.03. Besuch in Osnabrück: Vorstellung des GSD, Planung für Ausbildungswochenende
- 07.03. Besuch in Schwerin: Vorstellung des GSD
- 19./20.03. Besuch in Dresden: Arbeitskreis Malteser Jugend Nord/Ost
- 26.03. Antrittsbesuch Bonifatiuswerk in Paderborn
- 27.03. Besuch in Stralsund: Vorstellung des GSD
- 28.03. Besuch in Erfurt: Vorstellung des GSD, Vorbereitung für Ausbildungswochenende
- 05.04. Pastoralkonvent/Konvent der Geistlichen des Pastoralen Raumes Berlin/Mitte: Vorstellung des GSD
- 10./11.04. Hospitation Malteser Zentrale in Köln: Vorstellung des GSD
- 03.05. Besuch der Ministrantenstunde der St.- Johannes-Basilika (Berlin/Kreuzberg): Vorstellung des GSD
- 23.05. Besuch der Katholischen Pfarrei Herz Jesu (Berlin/Prenzlauer Berg): Vorstellung des GSD
- 31.05-02.06. 1. Ausbildungswochenende in Berlin (Malteser DGS)
- 19.06. 2. Besuch in Rostock, Vorstellung des GSD



Innenhof der kath. Pfarrgemeinde St. Bonifatius © <http://m.dein-plan.de>

Fazit der ersten Monate

Es war ein sehr ereignisreiches und spannendes Halbjahr, in dem wir vor allem viel geplant, geworben und organisiert haben. Die Besuche in den zahlreichen Diözesen, Gemeinden und Dienststellen der Malteser haben für uns viele wichtige Erkenntnisse gebracht:

- Das Projekt stieß fast ausnahmslos auf Begeisterung und Zustimmung. Viele unserer Kollegen haben ihre aktive Mithilfe angeboten und eigene, wertvolle Ideen und Hinweise für unsere künftige Arbeit gegeben.
- Der Gemeindesanitätsdienst wird überall als eine große Bereicherung für das Gemeindeleben angesehen und gewünscht.
- Sehr viele Kinder und Jugendliche, denen wir den GSD vorgestellt haben, zeigten großes Interesse. Unser erstes Ausbildungswochenende war gut besucht und war vor allem durch das rege Interesse der Teilnehmenden ein erster, zukunftsweisender Erfolg. Ähnliche Reaktionen haben wir auch in anderen Städten und Gemeinden erfahren, daher schauen wir zuversichtlich und mit Spannung auf die bevorstehenden Monate.
- Gleichzeitig haben wir auch sehr viel gelernt. Durch die vielen Gespräche und Anregungen unserer Kollegen, des Bonifatiuswerks und der Jugendlichen aus den verschiedenen Diözesen haben wir unser Projekt, unsere Ausbildungsinhalte und allgemeine Herangehensweise optimieren können und blicken optimistisch und gespannt in die Zukunft.

Ohne die großzügige Unterstützung des Bonifatiuswerks wäre dieses Projekt in der Form nicht möglich. Es ist für uns ein enormer Wert, durch ihre finanzielle Hilfe und interessierte Anteilnahme ein stabiles Fundament unter den Füßen zu wissen, auf dem wir uns ganz dem Projekt widmen können. Ein herzliches Dankeschön dafür!